

politische Klarheit über die Erfordernisse der intensiv erweiterten Reproduktion und die Schlußfolgerungen für den eigenen Betrieb fördern die Bereitschaft von den Besten zu lernen. Die Leitungen vieler Grundorganisationen verstärken daher die ökonomische Propaganda, weil sie darin eine Möglichkeit sehen, ökonomische Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge massenwirksam zu erläutern.

Vom Verständnis der ökonomischen und genauso der politischen Anforderungen hängt die Bereitschaft ab, sich dem Neuen zu stellen, kritisch die eigenen Leistungen zu überprüfen und Bestwerte anderer anzustreben. Zielgerichtete politische Arbeit hilft, abwartende Haltungen und hemmende Faktoren, wie die Überbetonung von Besonderheiten, die Selbstgefälligkeit mancher gegenüber anderen, zu überwinden.

Leistungsvergleich heißt, bei jedem, vor allem natürlich bei den Leitern, ideologische Positionen zu schaffen. Die Hauptursache für Leistungsunterschieden liegt oft in der unterschiedlichen Qualität der Leitungstätigkeit. Daher schaffen die Grundorganisationen zuerst feste politische Haltungen bei den Leitern und befähigen sie zur sorgfältigen Vorbereitung, exakten Durchführung und zur Auswertung des Vergleichs und nicht zuletzt zur verbindlichen Anwendung der Bestleistungen durch alle Kollektive.

Für viele Grundorganisationen ist es eine wesentliche Frage, diesen Vergleich nicht auf Spezialisten zu reduzieren, die sich mit der Analyse befassen, die Kennziffern bestimmen und Lösungswege ausknobeln. Sie verlegen den Leistungsvergleich nicht auf den grünen Tisch, wo zwar durchaus wichtige Kriterien verglichen werden können. Für sie aber ist das Entscheidende, die Arbeiter und die wissenschaftlich-technischen Kader in den Leistungsvergleich einzubeziehen. Sie sorgen dafür, daß diese bereits an der analytischen Tätigkeit teilnehmen, damit sie sich selbst anhand der Fakten überzeugen können, wo die Reserven stecken; damit sie selbst Schlußfolgerungen ziehen können und Lösungswege mit erörtern, wie man bessere Ergebnisse erzielen kann.

Mit dem Leistungsvergleich organisieren viele Parteiorganisationen den Kampf um Veränderung. Sie gehen davon aus: Die beste Analyse trägt erst Nutzen, der beste Erfahrungsaustausch hat erst Sinn, wenn die Arbeitskollektive im Endergebnis zu einer größeren Produktivität, zu einer höheren Effektivität hingeführt werden. Der unbedingte Wille, die erkannten Möglichkeiten zu nutzen und das als Bestleistung Anerkannte selbst zu erreichen, wird im Vergleich durch die Überzeugungsarbeit geschaffen. Also ist es der ideologische Prozeß, der zu anspruchsvollen Zielen im Kampfprogramm und zum kompromißlosen Ansteuern dieser Ziele hinführt. Das ist ein Kampf, der sich in Konsequenzen für den Plan und den sozialistischen Wettbewerb ausdrücken muß. Das, was im Leistungsvergleich als richtig erkannt wurde, muß von den staatlichen Leitern planwirksam gemacht werden.

Die Kreisleitungen und Grundorganisationen führen den Leistungsvergleich in vielen Formen. Für ihn gibt es kein starres Schema. „Je mannigfaltiger, desto besser, desto reicher wird die allgemeine Erfahrung sein, desto sicherer und rascher wird der Erfolg des Sozialismus sein, desto leichter wird die Praxis - denn nur die Praxis ist dazu imstande - die besten Methoden und Mittel des Kampfes herausarbeiten" (Werke, Bd. 26, S. 413), lehrte Lenin.

Es gibt viele Formen erfolgreichen Leistungsvergleichs von Arbeitskollek-

Die Aufgaben der 80er Jahre allen verdeutlichen

Alle Kräfte für die Veränderung mobil machen